

November präsentierte sich wechselhaft

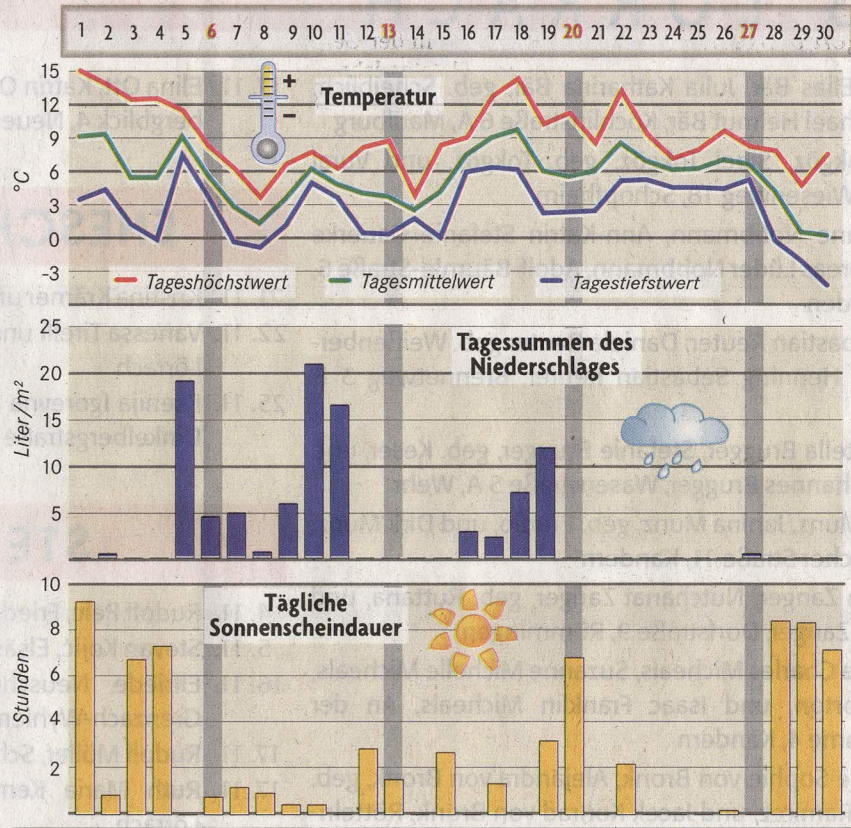
Der letzte meteorologische Herbstmonat bot Wärme aber auch Minusgrade

SCHWÖRSTADT (kor). „Der November 2016 bescherte Schwörstadt einen markanten Wechsel von winterlicher Kälte in der zweiten Woche und an den letzten Monattagen sowie spätsommerlicher Milde zu Beginn der zweiten Novemberhälfte“, fasst Schwörstadt Wetterexperte Helmut Kohler für den letzten meteorologischen Herbstmonat zusammen. Gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war der November 0,8 Grad Celsius (°C) zu warm, die Sonne schien 12 Stunden länger als im langjährigen Novembermittel und nach den zuletzt vier deutlich zu trockenen Monaten in Folge gab es einen Niederschlagsüberschuss von 4,4 l/m².

Mit den Hochs „Quinn“ und „Rafael“ begann der November, wie der Oktober aufgehört hatte: mit viel Sonne und milden Temperaturen. Nach einer sternklaren Nacht verzeichneten wir am Morgen des 4. November mit -0,3°C den ersten Frosttag in diesem Herbst. Ab dem 5. November gestaltete sich das Wetter mit vielen Wolken wechselhaft, der Grund dafür war ein Tief namens „Husch“. Nach dem weiteren Verstärken von Tief „Husch“ unternahm der Winter mit einem Polarluftvorstoß ab dem 7. einen ersten Versuch, sich bei uns auszubreiten. Am 7. fiel der erste Schnee und am 8. stieg die Tageshöchsttemperatur nur noch auf 3,5°C an. Tief „Julia“ bescherte uns am 10. und 11. November bei etwas höheren Temperaturen 37,2 l/m² Regen, bevor am 12. das kräftige Hoch „Siegfried“ wieder für trockene Verhältnisse sorgte. Aber wie sehr oft bei herbstlichen Hochdrucklagen lagen wir unter einer dichten Hochnebeldecke, die sich nur zögernd auflöste. Dadurch blieb uns auch der Blick auf den größten „Supervollmond“ seit 70 Jahren vom 14. auf den 15. November verwehrt. Bis zum nächsten Supervollmond müssen wir jetzt wieder bis zum 25. November 2034 warten.

Wetterwerte vom November in Schwörstadt

Station Schulstraße 304 m über NN



Auf den sehr oft zutreffenden hochdruckbestimmten Martinisommer mussten wir nach 2013 auch in der diesjährigen ersten 0,4°C zu warmen Novemberhälfte verzichten. Mit 72,2 l/m² fielen schon 79 Prozent des langjährigen Novemberrniederschlags und 36 Sonnenscheinstunden reichten für 59 Prozent der normalen November-Sonnenscheindauer. Mit den Tiefs „Karin“, „Laura“ und „Mirja“ startete die zweite Novemberhälfte mit mildem, windigem und unbeständigem Westwetter. Unter dem Ein-

fluss der Tiefs „Petrine“ und „Queenie“ zeigte sich das Wetter ab dem 20. mit wenig Sonnenanteilen meist bewölkt bis bedeckt und bis auf 0,4 l/m² Nieselregen am 27. niederschlagsfrei. Vom 28. bis zum Monatsende bekamen wir im Einflussbereich des kräftigen Hochs „Uwe“ mit einer kräftigen Bise sehr sonniges und trockenes Wetter. Mit der eingeflossenen trocken-kalten Polarluft gab es sternklare Frostnächte und die Tagestemperaturen stiegen nur noch wenige Grade in den positiven Bereich.